Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1952)
Heft: 34

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen - Bibliographie

Der Sternenhimmel 1952

Von Robert A. Naef; Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Der 12. Jahrgang dieses Himmelskalenders, in seiner sauberen und übersichtlichen Darstellung, bringt dem Sternfreund wieder eine riesige Fülle von Ideen für gelegentliche und systematische Beobachtungen: Der Lauf sämtlicher Planeten, des Mondes und der Sonne durch den Tierkreisgürtel, mit Tabellen und Bahnskizzen, Rotationsverhältnisse der Sonne und der grössten Planeten, Ephemeriden für die Bewegung der hellsten Satelliten und Planetoiden, usw. Die Reichhaltigkeit des Astrokalenders ist ja bekannt; Tag für Tag gibt er eine Uebersicht über die sichtbaren Ereignisse. Dass die Sonnen- und Mondfinsternisse des Jahres eingehend besprochen sind, versteht sich von selbst. Die graphische Darstellung der Planeten im Tierkreis, die erstmals in der letzten Ausgabe erschien, hat sich bewährt und ist auch diesmal wieder aufgenommen worden. Als Anregung für die Veränderlichen-Beobachtung werden schon seit einigen Jahren Umgebungskärtchen einiger Variablen wiedergegeben; diese Veröffentlichungen werden auch dieses Jahr fortgesetzt. Auch die Titelblätter der letzten Jahrgänge ergeben zusammen eine Sammlung von Himmelsaufnahmen in ausgzeichneter Ausführung.

In jeder Beziehung stellt dieses Jahrbüchlein ein äusserst reichhaltiges und interessantes Schmuckstück der Bibliothek jedes Sternfreundes dar. F. E.

Pioniere der Weltallforschung

Von Prof. Dr. W. Brunner; Verlag Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Sein zweites Werk im Verlag der Büchergilde widmet der ehemalige Direktor der Eidgenössischen Sternwarte Zürich den Männern, die Grosses für den Fortschritt der astronomischen Forschung leisteten. In der ihm eigenen, gütigen und eindrücklichen Weise lässt er in 14 selbständigen Abschnitten Leben und Werk einiger der grossen Astronomen vorüberziehen: Hipparchos, Ptolemaios, Kopernikus, Tycho Brahe, Kepler, Galilei, Newton, Herschel, Laplace, Bessel, Janssen, Vogel, Pickering und Hale. Viele andere Forscher werden erwähnt und auf ihr Wirken wird hingewiesen. Auf diese Weise ist keine «Geschichte der Astronomie» mit trokkener Aufzählung von Tatsachen entstanden, vielmehr vermitteln diese Lebensbilder eine meisterhafte Darstellung der Entwicklung fast aller Gebiete der Astronomie, sowohl der Beobachtungstechnik als auch der theoretischen Methoden. Wir sind Prof. Brunner dankbar für diese Gabe; sie ehrt die Männer, welche trotz vielen

Hindernissen und Widerwärtigkeiten ihr Ziel verfolgten; sie ehrt aber auch den Verfasser selbst, hat er doch immer seine ganze Kraft darauf verwendet, als Lehrer seinen Zuhörern das Verständnis für die Schönheit unserer Wissenschaft nahezubringen.

F. E.

Stern-Atlas Beyer-Graff

enthaltend alle Sterne bis zur Grösse 9.3 sowie die helleren Sternhaufen und Nebel zwischen dem Nordpol und 23° südlicher Deklination für 1855.0. Gezeichnet von Studienrat Max Beyer, Sternwarte Bergedorf, herausgegeben von Prof. Dr. K. Graff, Direktor der Universitäts-Sternwarte Wien. 3., verb. Auflage 1949; Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn. 28 Blätter, 44 × 59 cm, Preis DM 39.—.

Nachdem seit längerer Zeit keine grösseren Sternkarten für Fernrohrbeobachter, enthaltend alle Sterne bis 9. Grösse, erhältlich waren, ist nunmehr der begehrte Sternatlas «Beyer-Graff» neu erschienen. Mit seinen 173 000 Sternen wird dieser Atlas nur von dem Kartenwerk der «Bonner Durchmusterung» übertroffen.

Der Besitz einer möglichst weitreichenden Sternkarte ist für jeden astronomischen Beobachter eine zwingende Notwendigkeit. Das Aufsuchen von schwächeren Kometen, kleineren Planeten, Veränderlichen, Neuen Sternen und Nebelflecken kann in Fernrohren mit und ohne Kreisablesung nur in Verbindung mit einer guten Sternkarte geschehen, die eine sichere Identifizierung des gesuchten Objektes unter den im verhältnismässig kleinen Gesichtsfeld des Fernrohrs vorhandenen Sternen ermöglicht. Der eigens zu diesem Zweck gezeichnete Sternatlas erfüllt diese Aufgabe in vollem Umfange.

Trotz der Reichhaltigkeit der Karten und des dadurch bedingten grossen Maßstabes (1° = 1 cm) ist es gelungen, den Himmel zwischen dem Nordpol und 23° südl. Dekl. auf nur 27 Karten unterzubringen. Zu diesem Zwecke ist der dargestellte Teil der Sphäre in 3 Sektionen mit verschiedener Projektion angeordnet. Der erste Abschnitt (Aequatorzone) besteht aus 12 Karten, die je 2^h8^m in Rektaszension umfassen und in Deklination von —23° bis +22° reichen. Die daran anschliessende zweite Zone setzt sich aus 12 Blättern zusammen, auf denen wiederum je 2^h8^m in RA zwischen den Deklinationen +20° und +62° dargestellt sind. Die Polgegend zwischen +60° und +90° ist auf 3 Karten mit je einem Kreisausschnitt, der 8^h40^m in RA umfasst und am Pol um 2°.8 übergreift, wiedergegeben. Die verschiedenen Helligkeiten der Sterne sind nach einer am Fuss jeder Karte angegebenen Skala durch Abstufung in der Grösse der Sternpunkte zum Ausdruck gebracht. Dieses der «Bonner Durchmusterung» entlehnte Verfahren hat gegenüber der Darstellung mit quadratischen und mehreckigen Sternen den Vorzug, dass die Sternzeichen im grossen und ganzen sehr klein gehalten werden können. Die Karten gewinnen auf

diese Weies ein sehr natürliches Aussehen und ähneln den Negativen von photographischen Himmelsaufnahmen. Schliesslich sind auch die helleren Sternhaufen und Nebel, zumeist nach dem Verzeichnis von Holetschek, in Form von liegenden Kreuzen eingetragen.

R. A. N.

Sterne und Sternsysteme

Von Dr. Wilhelm Becker, Professor an der Universität Hamburg. — Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig.

Dieses ausgezeichnete Werk, dem der Verfasser eine Zwischenstellung zwischen einem streng wissenschaftlichen und einem populären Buch zugedacht hat, ist vor einiger Zeit in neuer, erweiterter Auflage erschienen. Wie in der 1942 erschienenen, rasch vergriffenen 1. Auflage hat der Autor sein Bemühen darauf gerichtet, jedem naturwissenschaftlich gebildeten Leser verständlich zu sein und dabei nie die Linie einer möglichst exakten und straff gegliederten Darstellung zu verlassen. In der jetzt vorliegenden neuen Auflage sind die Forschungsergebnisse der letzten Jahre weitgehend berücksichtigt worden. Der erste, das Milchstrassen-System umfassende Teil des Buches, behandelt in der Hauptsache die Eigenschaften und Zustandsgrössen, die Bewegungen und Entfernungen der Fixsterne, Doppelsterne, Sternhaufen, die Materie im interstellaren Raum und den räumlichen Aufbau und die Dynamik des Milchstrassen-Systems. Der 2. Teil gibt in über 20 Abschnitten einen ausgezeichneten Ueberblick über unser heutiges Wissen von den aussergalaktischen Nebeln (Spiralnebel usw.). 109 Textabbildungen und 113 Tabellen bereichern das vortreffliche Werk.

R. A. N.

L'Esprit de l'Homme à la Conquête de l'Univers

L'Astronomie des Pyramides au Mont Palomar. Par G. de Vaucouleurs. — Editions Spes, Paris. Fr. fr. 500.—.

Il existe de nombreux Traités d'Histoire de l'Astronomie dont les mérites divers sont bien connus. En réduisant volontairement la place consacrée aux périodes anciennes et classiques, l'auteur s'est efforcé de développer un exposé complet de la période moderne et de l'époque contemporaine. Faisant ressortir par contre les progrès successifs et rapides de l'Astronomie moderne, ainsi que les multiples découvertes de l'Astrophysique dès le XXme siècle, il s'est ingénié à nous mettre en face des conséquences scientifiques et philosophiques qui découlent de ces apports successifs dans notre connaissance graduelle de l'étendue de l'Univers perceptible à nos sens.

Ce large exposé historique, clair et ordonné, sera lu avec profit par tous ceux qui s'intéressent aux étapes si rapides de cette marche à la Conquête du Ciel.

L'Astrologie

Par Paul Couderc, astronome à l'Observatoire de Paris. Collection «Que sais-je?», Presses universitaires de France. Paris, 108 Boulevard St-Germain.

On lira avec intérêt cette nouvelle mise au point de la collection «Que sais-je?» et cela pour plusieurs raisons. L'auteur, Mr Paul Couderc, y expose avec son talent habituel les raisons pertinentes qu'il a de refuser à l'Astrologie sa prétention d'être une Science. Les principales doctrines astrologiques y sont passées en revue rapide, et l'homme de science se divertira à la lecture du chapitre consacré à la valeur de l'Astrologie, résidu tenace d'antiques illusions. Le dernier chapitre sur la forme actuelle de l'Astrologie est quelque peu attristant pour notre culture contemporaine; mais il est utile que l'intellectuel prenne bien connaissance de l'étendue d'un mal qui relève de la psychopathie humaine et du besoin effréné d'une foi quelconque. Or, les arguments de combat valables contre ce mal, relèvent d'une exacte connaissance du ciel moderne qui n'est pas à portée de tout le monde: de là découlent malentendus et controverses que le fanatisme transforme en polémiques de mauvaise foi. «Nolens volens» l'Astrologie est dogme antique qui n'est plus soutenable en face de l'Univers tel que nous le connaissons aujourd'hui. Sans doute y a-t-il parmi les astrologues — tout comme parmi ceux qui s'adonnent sérieusement à l'étude des phénomènes psychiques inconnus — des chercheurs indépendants et désintéressés. A ceux-ci tout homme de science ne peut que souhaiter la chance de pouvoir un jour établir *sans conteste* quelque relation entre le ciel apparent et la destinée des hommes, ce qui serait, à vrai dire, une des plus sensationnelles découvertes humaines! D'ici là, il faut retenir que l'art des horoscopes peut être un jeu amusant, plus ou moins inoffensif, mais qu'il peut aussi — et l'Europe vient de s'en apercevoir! — conduire à des catastrophes.

Tout lecteur sincère prendra plaisir à lire ce petit livre, courageux, puisqu'il est toujours douloureux de chercher à convaincre autrui de ses erreurs. Il s'initiera au mécanisme rigoureux et exigeant des preuves expérimentales, à celui de l'établissement des statistiques longues, puis aux lois du hasard, enfin aux principales doctrines complexes qui voudraient lier les réalités futures de nos destins à des configurations célestes qui ne sont que pures apparences fictives.

Du M.